

Gute Laune beim CDU-Sommerempfang

VON ARANKA SZABÓ

Hesedorf. Mehr als je zuvor folgten der Einladung des CDU-Gemeindeverbands Bremervörde zum diesjährigen Sommerfest im Hesedorfer Heimathaus. Unter den rund 150 Gästen waren auch der EU-Parlamentarier und CDU-Landesvorsitzende David McAllister, der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann und Landtagsabgeordneter Hans-Heinrich „Heiner“ Ehlen.

Spätestens am 11. September sind die Bürger aufgefordert, die künftige Kommunalpolitik durch ihre Stimme bei der Kommunalwahl mitzubestimmen. Entsprechend war die Wahl das entscheidende Thema beim diesjährigen Sommerfest des CDU-Gemeindeverbandes.

Über 150 Gäste konnte der Vorsitzende Marco Prietz begrüßen im Heimathaus Hesedorf begrüßen. Nicht ein großes Thema oder ein einzelnes Thema in Bremervörde, bestimme in diesem Jahr den Wahlkampf. Es gehe vielmehr um die Frage der Haltung. „Die Haltung zu unserer Stadt. Wie wir Bremervörde heute sehen und wie wir sie in den nächsten fünf Jahren entwickeln wollen.“ Zu den Herausforderungen zählten etwa die



Am Grillbuffet ließen es sich die Gäste schmecken. Darüber hinaus war die bevorstehende Kommunalwahl ein großes Thema.

Foto: asz

Entwicklung des Rathausmarkts, der Innenstadtverkehr und der Strukturwandel in den Dörfern. Der Vorsitzende machte aber auch deutlich: „Keine Stadt ist perfekt“, auch Bremervörde nicht. Vor allem „eine lebendige Stadt ist nie fertig.“ Prietz gab einen Rückblick auf Entwicklungen der letzten Jahre, wie die JVA, die Umgehungsstraße Süd und die Berliner Entscheidung, dass die A 20 gebaut werden soll. Die neue Alte Straße

sei ein „Blickfang“ geworden, Famila und die Stader Saatzucht bauten neu, der Bahnhof wurde umgebaut, das Schulzentrum modernisiert, der Gewerbepark an der JVA gegründet und Planungen für ein zentrumsnahes Neubaugebiet eingeleitet. „In Bremervörde bewegt sich was - und wir werben dafür, dass sich diese Entwicklung fortsetzen“, so der Vorsitzende. „Machen statt meckern“, sei deshalb das Motto der CDU beim Wahlkampf.

Grundlage erfolgreicher Politik seien nicht endlose Diskussionen, Parteirängeleien. Es ginge darum, sich auf Lösungen zu konzentrieren. „Etwas mehr Selbstbewusstsein und Freude am Gelingen täte unserer Stadt ganz gut“, meinte Prietz. Auch Transparenz und Nähe zu den Bürgern zeichne eine erfolgreiche Politik aus. „Wohl und geborgen“, fühlte sich David McAllister im Kreise seiner Parteifreunde in Hesedorf. Die Brüsseler Sommer-

pause machte einen Besuch des Sommerfestes möglich. Er lobte die „prima Entwicklung“, die die Stadt in den letzten Jahren gemacht habe. Auch ging er auf die „besorgniserregende Lage“ in der Ukraine, Nordafrika und Syrien ein. Das „Schicksal der Menschen in Aleppo bewegt uns alle“, sagte er. Er appellierte alle regional aktiven Mächte, Lösungen zu finden.

Den Brexit nannte er eine „bedauerliche und schwerwiegende Entwicklung“. Großbritannien sei kein einfacher, aber zuverlässiger und wichtiger Partner, vor allem in der Wirtschafts-, aber auch Außen- und Sicherheitspolitik. Die „Quadratur des Kreises“ und „Rosenpickerei“, nämlich den Wunsch der Briten, einen freien Binnenmarkt mit der EU zu haben ohne gleichzeitige Freizügigkeit, schloss der EU-Parlamentarier für sich aus. Die Mitgliedsstaaten müssten begreifen, dass es die Union und mehr Europa braucht im Sinne eines intelligenten und funktionierenden Europas. Man müsse das Gemeinsame hervorheben.

Sowohl Marco Prietz als auch David McAllister appellierten an die Bürger, wählen zu gehen. Schon jetzt kann per Briefwahl oder im Rathaus gewählt werden.